

Ein erster Auftakt!

Neben allen Einschnitten, die uns bevorstehen, verspüren wir eine große Lust, miteinander neue Formen kirchlichen Lebens zu entwickeln und unserer evangelischen Kirche hier in der Region ein menschenfreundliches und lebensfrohes Gesicht zu geben!

Ein Startschuss zu diesem neuen Miteinander unserer Kirchengemeinden soll ein Gottesdienst bilden, zu dem wir Sie und Euch herzlich einladen.

Am Sonntag, den 18. September 2022, feiern wir um 10 Uhr einen Auftaktgottesdienst für unsere Teamgemeinden in der Evangelischen Kirche in Wagenstadt.

Wir wollen mit Ihnen und Euch einen abwechslungsreichen Gottesdienst feiern, der von vielen Engagierten aus unseren Teamgemeinden mitgestaltet wird – mit fantastischer Musik und einem besonderen Blick auf unsere Gemeinden. Im Anschluss laden wir alle Gottesdienstbesucher*innen zu einem KirchCafé ein, damit wir einander begegnen, uns ein wenig kennenlernen und über unsere neue Zusammenarbeit ins Gespräch kommen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie und Euch am Sonntag, den 18. September 2022, um 10 Uhr in Wagenstadt zu sehen.

Bis dahin grüßen wir Sie und Euch – auch im Namen unserer Kirchengemeinderätinnen und -räte – herzlich

Ihre und Eure

Pfarrerin Octavia von Roeder

Pfarrer Balno Jenne

Pfarrer Keno Heyenga



Herbolzheim



Weisweil

Team Gemeinden

Broggingen – Herbolzheim – Tutschfelden – Wagenstadt – Weisweil



Tutschfelden



Broggingen



Wagenstadt



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wofür ist Kirche da? Was ist ihr Auftrag – heute und in Zukunft? Wie kommt Kirche zu den Menschen?

Kirche im Wandel

Die badische Landeskirche beschäftigt sich derzeit auf allen Ebenen intensiv mit diesen Fragen – gerade auch mit Blick auf die zurückgehenden Kirchensteuern, den weniger werdenden Pfarrerinnen und Pfarrern und den Gebäuden, die zukünftig nicht mehr alle in gleicher Weise benötigt werden.

Ein Strategieprozess mit dem Namen *dekiba 2032 – kirche.zukunft.gestalten* beschäftigt sich mit der Zukunft unserer Kirche. Das bedeutet: Neues ausprobieren, aber auch Abschied nehmen von Liebgewonnenem.

Im Emmendinger Kirchenbezirk haben wir uns dazu entschlossen, das Prinzip der **Teamgemeinden** einzuführen: Wir, die evangelischen Kirchengemeinden im Bleichtal, in Herbolzheim-Ringsheim und Weisweil, werden ab sofort als Teamgemeinden intensiver zusammenarbeiten.

Teamgemeinden: Was bedeutet das?

Die Zusammenarbeit unserer Gemeinden geschieht auf der praktischen und inhaltlichen Ebene. Das heißt: Alle Kirchengemeinden bleiben eigenständig, versuchen aber, ihre Arbeit stärker zu vernetzen, Synergien zu schaffen, einzelne Schwerpunkte zu setzen.

Wir wollen zukünftig in all unseren Verantwortungsbereichen gemeinsam schauen, wo wir miteinander statt nebeneinander kirchliches Leben gestalten können – etwa im Blick auf die Gottesdienste, in der Kinder- und Jugendarbeit oder in unserem diakonischen Handeln.

Dieser Prozess braucht Zeit, Vertrauen, gute Kommunikation, einen sensiblen Blick für die Bedürfnisse der Menschen in unseren Gemeinden und ausdrücklich viel Mut!

Seit geraumer Zeit sind die Kirchengemeinderäte unserer Gemeinden in engem Kontakt und überlegen miteinander, wie wir gemeinsam kirchliches Leben gestalten können. Es gibt viele Ideen und schon manche erste Versuche der Zusammenarbeit – zum Beispiel in der Konfirmandenarbeit oder durch gegenseitige Einladungen zu den Gottesdiensten in unseren Teamgemeinden.

Neben der Zusammenarbeit auf inhaltlicher Ebene werden uns mittelfristig auch schmerzhaft Einschnitte bevorstehen. So müssen wir bis spätestens 2032 gemeinsam unseren Gebäudebestand um 30 % reduzieren und uns Perspektiven überlegen, wie unsere Gemeinden mit einem geringeren personellen Einsatz der Pfarrerinnen bzw. Pfarrer versorgt werden können.

Was ist das Ziel?

Die Einsparungen, die wir wie alle evangelischen Gemeinden in Baden bis 2032 vornehmen müssen (30 % Gebäudebestand, 30 % Finanzmittel, 30 % Personal), sind eine konkrete Zielvorgabe. Doch der Prozess, Kirche neu zu denken und zu leben, ist offen. Wir wissen selber nicht, wo genau er uns hinführen wird. Wichtig ist uns aber, auch in Zukunft auf Menschen zuzugehen und hier in der Region präsent zu sein. Und dafür brauchen wir neue Formen kirchlichen Lebens und Spielraum für kreative Ideen.